



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

584 (17.12.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237229)

Städtische Nachrichten

Dem „goldenen Sonntag“ entgegen...

Nun hat die Natur doch noch über Nacht ihr Bestes angesetzt. Ob es bis zu den Weihnachtstagen halten wird? Man darf sich nicht allzu großer Hoffnungen hingeben, weil wir schon lange Jahre in einer Witterungsperiode leben, die keine besonders klirrende Kälte mit viel Schnee und Eis kennt. Wenn man der Jugend erzählt, daß es in Mannheim echt nordische Winter gegeben hat, die den Rhein mit einer so hohen Eisdede überzogen, daß man die Rheinbrücke unbekanntlich links liegen lassen konnte, wenn man zu Fuß nach Schwabhausen wollte, dann begegnet man einem unglaublichen Kopfschütteln. Heute muß man sich schon zufrieden geben, wenn es überhaupt noch schnell und wenn, was die Hauptfrage ist, die Flocken einige Tage liegen bleiben. Doch wir wollen nicht von Schnee und Eis reden, obwohl sie für ein echt nordisches Weihnachtsfest genau so unentbehrlich sind, wie der Tannenbaum, der in allen Stadtteilen feilgeboten wird. Der letzte Sonntag vor dem Feste, den wir morgen erleben, hat uns vielmehr veranlaßt, einen Rückblick in die Zeit zu werfen, in der der „kupferne“, der „silberne“ und der „goldene“ sein ungleicher Begriff waren. Es ist richtig; wir haben wieder Kupfer- und Silbergeld, sogar umfangreiche Münzmarktside liegen manchmal schwer auf der Hand, als wollten sie sagen: wir sind wieder da, an dir liegt es, daß wir uns recht zahlreich und recht oft bei dir einfinden, aber die Goldstücke wollen sich noch nicht einstellen.

Und so begehen wir den morgigen Sonntag wie in den Jahren nach dem Kriege, der uns das Gold nahm, noch im Zeichen des Papiergeldes.

Die Mannheimer Geschäftswelt

Im bed metallischen Klange in den Kassen klingt entwöhnt. Ihr für die Geldscheine ebenso willkommen. Je größer die Zahl der Hände ist, die am Montag zur Bank wandern, desto zufriedener darf sie mit dem Weihnachtsgeschäft sein. Auf den „goldenen Sonntag“ haben sich immer die Hoffnungen der Geschäftswelt konzentriert. Was die „kupfernen“ und „silbernen“ nicht einbrachten, hoffte man am letzten Sonntage vor dem Feste nachzuholen. Die Situation ist auch in diesem Jahre nicht viel anders. Man ist im allgemeinen mit dem bisherigen Geschäftsgange zufrieden und hofft, wenn die Wochen das Fest einläuten, noch zufriedener zu sein, weil man nicht mit Unrecht mit der Masse der Verbraucher rechnet, die trotz aller Belehrungen und Ermahnungen nicht dazu zu bringen sind, rechtzeitig einzukaufen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß viele erst jetzt in der Lage sind, mit geschwellten Segeln ins Meer des Weihnachtsmarktes zu fahren, weil die Moneten nicht eher zur Stelle waren.

Die Orientierung ist schon längst erfolgt. Man weiß, was man seinem Geldbeutel zumuten darf, ohne daß die Kaufkraft in den Banken gerät. Auf diesen Orientierungspunkten über hat man nicht nur mit kritischem Auge die Auswahl für die Feste getroffen. Man hat sich auch erkrennt an dem „goldenen Sonntag“, in dem sich seit Wochen unsere Hauptstrassen haben. Wohl über die Auslagen auch am Tage eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, weil der Dekorateur mit Erfolg gewirkt ist, sein Meisterstück in dem Arrangement der Waren zu liefern, aber am Abend ist ein Summel durch das Geschäftszentrum doch weit reizvoller. Wer spricht heute noch von Verschwendung auf dem Gebiete der

Lichtreflexe?

Über fortschrittlich Gesinnte weiß, daß diese Geschäftszweckung aus dem Unkostenetat nicht mehr beizubehalten werden kann. Je auffälliger die Schaufenster- und Fassadenbeleuchtung, desto besser. Man braucht nur genau zu beobachten, wie wirksam die Waren bei der modernen indirekten Beleuchtung zur Geltung kommen, um zu ersehen, wie unentbehrlich die Lichtreflexe für den Geschäftsmann ist, der mit der Zeit gehen muß, wenn er nicht unter die Räder kommen will.

Die Effektbeleuchtung unserer Geschäftshäuser innen und außen zeigt auch dieses Jahr weitere Fortschritte. Man merkt die großstädtischen Vorbilder, vor allem die Berliner. Hier es bleibt noch viel zu tun übrig. Wer in den letzten Jahren viel unterwegs war, wird uns beipflichten, wenn wir sagen, daß die Mannheimer Weihnachtsmärkte, so pompös sie mit anere Begriffe ist, doch von der mancher anderen Stadt mit der gleichen Einwohnerzahl erheblich in den Schatten gestellt wird. Es wird vor allem notwendig sein, daß die

Stadtverwaltung

Die Befehle unserer Geschäftswelt, auf Einzelhändler und Fremde durch die Lichtreflexe anziehend zu wirken, mehr als bisher unterstützt. Man darf sich nicht darauf beschränken, durch Lichtreflexe anziehend auf den Verbrauch zu wirken. Das städtische Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerk sollte vielmehr nach außen in imponierender Weise in Erscheinung treten. Wir denken dabei an die mächtigen Scheinwerfer, die in verschiedenen Großstädten ihre Lichtkegel auf das städtische Gebäude und Plätze werfen. In Mannheim wären vor im Zuge der Stadt nähert, würde auf diese Weise wie vorwärts auf die charakteristischen Mannheimer Wahrzeichen schon von großer Weite aufmerksam gemacht.

Kontrast der Beleuchtung der Haupt- und Nebenstraßen.

Man braucht nicht in die Außenbezirke zu gehen, um festzustellen, daß noch viel nachzuholen ist. Schon in den Parallelstraßen der Planken und der Breitestraße kann man diesen traurigen Unterschied. Den Geschäftsläden kann man nicht allein zumuten, ihre Läden mehr aus dem dunklen Dunkel herauszuheben. Die Stadtverwaltung sollte hier nachhelfen. Ist es nicht möglich, wenigstens über den inneren Bereich eine Bogenlampe aufzuhängen? Die Gaslaternen genügen nicht mehr. Der Abstand zwischen der Lichtreflexe der Hauptstraßen und der kümmerlichen Beleuchtung der Nebenstraßen ist ungefähr so groß, wie 1. A. die Lichtreflexe der Gaslaternen und Petroleumlampen. Wir hoffen den Kontrast, daß die gesamte Mannheimer Geschäftswelt ihre Beleuchtungen, den Kunden das Beste und Billigste zu bieten, durch ein recht befriedigendes Erträgnis belohnt sieht. Deshalb haben wir geglaubt, bei dieser Gelegenheit eine Anregung zu geben, die uns schon lange am Herzen liegt. Im übrigen: Glück auf zum „goldenen Sonntag“!

Starke Zunahme der Kälte.

Man merkte heute früh deutlich, daß die Kälte zugenommen hat. Der Frost zeigt sich recht heftig in Ohren und Hände. Die niedrige Temperatur betrug in der vergangenen Nacht 12° C. Heute wurde genau der gleiche erhebliche Kältegrad registriert, und die Temperatur belief sich gestern auf -3,2° C. Wie die Anzeiger in dieser Nummer hervorgeht, ist die Eisenbahn auf dem Lawentanzplatz eröffnet, eine Nachricht, die von allen Freunden des gesunden Volkswirtschaften mit Interesse aufgenommen werden dürfte. Aber wo liegen die nächsten Eisenbahnen? Die Mittelbahn sollte in unseren Händen sein, daß der minderbemittelten Bevölkerung am morgigen Sonntag Gelegenheit gegeben ist, sich an mehreren Stellen auf dem Elbe zu tummeln.

Städtisches Volkamt. Ende Oktober betrug der Pfänderbestand 2989 Stück mit einem Werte von 283 718 A. Im November belief sich der Zugang auf 11 588 Stück mit einem Werte von 97 018 A., der Abgang auf 11 105 Stück mit einem Werte von 92 881 A., so daß sich der gesamte Pfänderbestand im November auf 29 744 Stück mit einem Werte von 288 855 A. beläuft.

Am goldenen Sonntag

hat es jeder Geschäftsmann in der Hand, einen guten

Weihnachts-Verkauf

zu machen. Es hängt von seinen Werbemaßnahmen ab

Die Neue Mannheimer Zeitung

(der General-Anzeiger)

bietet die beste u günstigste Gelegenheit, durch seinen Anzeigenteil die Verbindungen zu schaffen, die die Käufer in die Läden bringen.

Jeder Geschäftsmann

sollte nicht übersehen, daß die Zeitung nicht allein vom Bezieher, sondern auch von seinen Familienmitgliedern u. von den vielen

Hausangestellten

gelesen wird.

Es ist noch Zeit, bis 3 Uhr eine Anzeige für die heutige Abend Ausgabe aufzugeben.

Aus der Stadtratsitzung am 15. Dezember 1927

Bereinigung von Gemeindegeld und Mieteinlagensamt
Gemeindegeld und Mieteinlagensamt, deren Aufgaben weitestverwandelt sind, werden im Interesse von Personal- und Raumersparnis zu einer Amtsstelle vereinigt unter der Leitung des derzeitigen Vorsitzenden des Mieteinlagensamtes.

Der neue Vorstand des Grundbuchamts

Die freigewordene Stelle des Vorstandes des Grundbuchamts wird dem bisherigen Stellvertreter, Rechtsanwalt Kiederssee, übertragen.

Der Streit auf dem Weihnachtsfisch

„Plumb“ sagte der rotgefärbte Bachstropfen und rutschte über den grünen Tannenzweig herunter dem Dampelmann auf das rechte Auge. „Derrrr, was erlauben Sie sich,“ fuhr dieser auf, „Sie ruinieren mir ja die ganze Fassade. Sind Sie überhaupt salzsaftionsfähig?“ Am liebsten hätte er ja vor Schmerz laut hinausgeschrien, denn das heiße Wasser brannte ganz lästerlich auf der bloßen Haut. Aber da lag drüben auf der anderen Seite die Kofosoppe mit einer nagelneuen rosseidenden Krinoline und vor der wollte man sich doch nicht eine solche Blöße geben. Nein, sie sollte zu ihm aufschauen können als zu einem Helden, der über die Schmerzen dieser Welt erhaben ist. „Na, seien Sie man friedlich, junger Mann“, brummte der gutmütige Bachstropfen, „und hören Sie mit Ihrem Gesetter nicht die Harmonie des Festes.“ „Was ist denn bloß wieder los?“ schimpfte die dicke Lebkuchenfrau, die etwas aufdrinisch an dem braunen Lebkuchenlehnte, und zwang ihre Rosinenaugen zu einem gottgegebenen Aufschlag. „Was wird schon los sein, aufgeblasene Teiganudel“, brummte Leddy, der das Lebkuchenweib nicht vernutzen konnte, weil sie immer zu sehr nach Backstube roch.

„Was, aufgeblasene Teiganudel sagen Sie zu mir? Sie impertinenter Frechling, Sie! Was erlauben Sie sich denn eigentlich! Wer sind Sie denn? Ich bin außer mir, Herr von Nulknacker, haben Sie es gehört? Aufgeblasene Teiganudel hat er gesagt. Wenn ich auch nur ein armes Weib bin, so aut wie die da drüben in ihrem rosseidenden Rod bin ich schon lange. Sehen Sie nur, wie sie wieder an Herrn von Dampf herüberfährt. Es ist ungläublich. Diese Moral der heutigen Jugend. Ne ne, Dgottogottogott. Ja, so ein schönes Fräulein, damit ist euch Männern genug, da fällt ihr darauf hinein, aber um ein armes, braves Weib wie ich, da kümmert sich kein Mensch drum.“

„Wenn Du jetzt nicht Deinen Schnabel hältst, Du alte Mehlwage, dann haue ich Dir eine gegen die Kommode, daß Du die brennenden Kerzen mit fallenden Sternschnuppen verwechselst.“ „Ang der sonst so friedliche Lebkuchenmann an zu schimpfen. „Weißt Du denn eigentlich jetzt nichts Besseres, als durch Deine freche Junge diese schöne Feiertagstun zu machen?“ „Ja, natürlich, aber daß Du einmal Dein armes Weib gegen die Angriffe in Schutz nehmen würdest — das fällt Dir gar nicht ein. Du bist ja eben ein Mann. Mein Du vielleicht, ich hätte nicht bemerkt, daß Du schon die ganze Zeit über mit der Tänzerin liebäugelst, aber warte nur, Du Süßholztrampel, Du Verräter, ogottogottogott, wegen einer hergeleiteten Tänzerin werde ich armes, schwaches Weib belächelt.“ „Weib, ich sage Dir zum letztenmal, mache mich nicht verrückt. Das soll nun Weihnachten sein.“ „Sie alle Rosinenante, wat erloben Sie sich denn eigentlich,“ rief die Tänzerin herüber, „glauben Sie denn wirklich, ich könnte mir in den dicken Lebkuchen vognaden? Nicht zu machen, ich habe mein selbes Verhältnis. Beteht?“ „Na, wees Knechtchen, Freilein, se im wohl aus Berlin? S triffst dich aber schone.“ — „Sie gestatten, Ruß von Knacker, ich bin Sie nämlich aus Ditzingen. Na, so komme doch ein bisschen näher bei mir, damit mer sich besser und verhalten kann. Se gönner glauben, ich freie mich werlich, enen geistlich u Menschen hier anzudressen. Die Würde mit dem Holtenweib atna mer bald ordentlich auf die Kärren, das war mer mehr als heinlich.“ „Was war Ihnen mehr als peinlich, Sie —“

Da griff der kleine Dan: nach ihr, auf dessen Gabentisch sie lag, und im Handumdrehen war von dem Lebkuchenweib nichts mehr zu sehen. Um die letzten Brosamen zantien sich Baldi und Lege.

Gas und Strom im weihnachtlichen Kleid. Elektrische Apparate und Gasgeräte werden auch in diesem Jahr in vielen Haushaltungen unter dem Weihnachtsbaum vertreten sein, denn sie lassen die damit Belchenfen an den Annehmlichkeiten technischer Neuerungen teilnehmen und vermitteln ihnen die Vorteile der Verwendung von Gas und Strom für Haushaltzwecke. Um allen Interessenten Anregung über zweckmäßige Wahl solcher Gegenstände, genaue Auskunft über deren Gas- und Stromverbrauch, über praktische und richtige Handhabung und die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Gas und Strom überhaupt zu geben, haben die Stadt, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke in K 7 eine Weihnachtsausstellung eröffnet, die lediglich Vorkühnungs- und Beratungsarbeiten dient. (Weiteres Anzeigen.)

83 Geburtstag. Am morgigen Sonntag vollendet Frau Sofie Scheid Bwe, K 3, 4 wohnhaft, in großer Müdigkeit ihr 80. Lebensjahr. Frau Scheid, schon über zwei Jahrzehnte Witwe, hat bis vor einigen Jahren die bekannte Mannheimer Wirtschaft „zum Moigoldke“ im gleichen Hause geführt.

Veranstaltungen

Weihnachtsfeier des Vereins ehemaliger 11er

Der Verein ehem. 11er Mannheim hielt am 10. Dezember im geräumigen Saale der „Niederstafel“ seine Weihnachtsfeier ab. Die Mitglieder des Vorstandes hatten sich mit Erlaß bemüht, den Mitalgliedern mit Familienangehörigen und einladierten Gästen einen recht annehmlichen Abend zu bieten. Im Beginn der Feier erkrankte unter den Klängen der Kapelle Seeser die weihnachtlich ausgestattete Bühne in beneidlicher Beleuchtung. Opernsänger Welfer vom Stadttheater Hildesberg bot mit einigen Gesangsbeiträgen durch seine vorzügliche Stimme einen künstlerischen Genuß. Der bekannte Lokalhumorist Kabeutel verhandelt, durch seine Darbietungen in gewohnter Weise die Launen der Zuhörer in dauernde Vibration zu versetzen. Frau Kamuf erstellte mit ihren ersten und heiteren Vorträgen, sowie Fräulein Werner mit ihren Violin-Solli verdiente Anerkennung. Die wertvolle Gabeverlosung bereitete viel Freude. Ein Tanz beschloß die gelungene Veranstaltung.

Die Befahrung der Kriegervalken wird in nächster Woche vom Reichsbund der Kriegsbefahrenden am morgigen Sonntag nachmittag im Abteilungsaal des Hofgartens veranstaltet. Nach dem am vorliegenden Programm verspricht die Veranstaltung wieder das zu werden, was man aufgrund der blühenden Kriegervalkenbefahrungen, die der Reichsbund veranstaltet hat, erwarten darf. (Weiteres Anzeigen.)

Kaiserspiele der Christengemeinschaft. Sonntag gelangen in diesem Jahr zur Aufführung die innigen mittelalterlichen „Parabel- und Christgeburt“-Spiele aus Dürer. (Weiteres Anzeigen.)

Gesangs- und Musikvorträge im Krankenhaus. Am Sonntag, 11. Dezbr. haben Gesangsverein Sankt Antonia, Freudenheim und Gesangsverein Siederkranz, Balfstadt im Krankenhaus gelungen. Das Bourgeois Quartett hat Musikstücke vorgetragen.

Der Weihnachtsbaum

Von der Geschäftsführung des Verkehrsvereins wird und geschrieben:

Entsprechend den zahlreichen Wünschen und Anregungen, die teils in der Presse laute wurden, teils auch persönlich geäußert wurden, beschloß der Verkehrsverein, in unserer Stadt einen Weihnachtsbaum aufzustellen...

Die mit dem ersten Aufkommen seiner Pflichten verbundene kleine Feier am kommenden Sonntag beginnt pünktlich um 8 Uhr. Es ist zu wünschen, daß das Wetter hierfür günstig bleibt. Das Programm der Feier wird mit einem Vortrag der 'Domäne an die Nacht' von Deetboon durch den Evangelischen Prediger...

* Das Fest für kleine und große Leute wird im kommenden Jahr am 9. und 10. Juni stattfinden. Es verspricht wieder etwas ganz Außergewöhnliches zu werden. Das Programm wird ausserdem dem Vorjahre Erweiterungen und Verbesserungen bringen und damit in vermehrtem Maße seine Anziehungskraft auf die Bevölkerung Mannheims und Umgebungs anheben...

* Staatsprüfung für das höhere Lehramt im Jahre 1928. Die Meldungen zu der im Spätjahr 1928 abzuhaltenden Staatsprüfung für das höhere Lehramt sind spätestens bis 1. Februar 1928, Meldungen zu Erweiterungsprüfungen spätestens bis 15. September 1928 beim Unterrichtsministerium einzureichen...

Die Reparatur

Von Swada.

(Nachdruck verboten.)

Ich habe ein Paar Handschuhe. Gute, alte erprobte Handschuhe!

Würden Sie so ein Paar Handschuhe darum wegwerfen? Ich nicht. Also bleibt Reparatur. Ich gehe mit meinen Handschuhen in ein Geschäft, die 'so etwas' reparieren.

Das Fräulein betrachtet meine Handschuhe mit wachem Interesse. Erklärt dann: 'Die sind auch nicht mehr neu!' Das ist nicht verneinen kann. 'Aber man kann sie doch noch...?' wagt sie schließlich zu fragen.

'Wir werden sehen', meint das Fräulein. Nimmt ein Instrument, mit dem sie beginnt, in meinen armen Handschuhen herumzuarbeiten. Die nehmen diese rätselhafte Behandlung über. Plagen an den Fingerspitzen.

Das Fräulein triumphiert. 'Sehen Sie', meint sie befragt, 'habe ich es Ihnen nicht vorher gesagt!'

'Aber da waren Sie ja gar nicht entzweielt' werfe ich vor. 'Hier ist die Stelle, wo sie repariert werden müssen.' Und ich wies auf einen Riß zwischen Daumen und Zeigefinger.

Doch das Fräulein hatte nun einmal einen Pflaster auf meine armen Handschuhe. 'Geben Sie nur einmal acht', erklärte sie vergnügt, 'nahm meine Handschuhe zwischen Ihre Finger und sing an den Seitennähten zu reissen. Diese letzten, was in einem solchen Falle alle Seitennähte getan hätten, - sie plachten.

'Aber', versuchte ich einzuwerfen. 'Doch da kam ich nett an. Sie sind einfach nicht zu befehlen!', meinte das Fräulein jetzt ärgerlich, 'als ob es sich verhielte, so ein Paar alte Handschuhe noch zu reparieren! Ich meine, ich hätte Sie doch jetzt überzeugt!'

'Bitte', ich bleibe ganz sanft, 'sind aber meine Handschuhe mehr entzweielt als vorher, kenne ich mit möglichster Lebenswärtiger Stimme fest, eine Tatsache, der sich die Dame nicht verschließen kann. Aber wie weit im Leben, kommt auch hier die Reue zu spät.

Würden Sie so lebenswärtig sein, diese Handschuhe wieder in jenen Zustand zu versetzen, in dem sie waren, als ich die überaus große Unflughheit beging, Ihnen dieselben anzuvertrauen, da ich, verleitet durch das Wort 'Handschuhreparaturverkäuferin', in dem Glauben war, hier würden meine armen alten Handschuhe einer mitleidenden Seele begegnen, statt daß sie, wie es leider der Fall war, einer Ihnen

Vorträge

Gründe der evangelischen Glaubensgewißheit

In der kirchlich-liberalen Vereinigung Mannheim sprach am Dienstagabend in den Konfirmanden der Christuskirche Kirchengrat B. Schulz, Karlsruhe, über 'Gründe der evangelischen Glaubensgewißheit'. Nach Ihnen zu fragen, ist nicht eine Angelegenheit des Tages, sondern eine dauernde Notwendigkeit, die sich dem Christen aus den Beziehungen des Glaubens zu Vernunft und Gewissen, zu Menschheit und Christentum ergibt. Der Glaube ist als richtig verstandener Autoritätsglaube auf dem Gebiet der Frömmigkeit ebenso berechtigt wie der Anschluß an vorhandene Überzeugungen auf den anderen Seiten menschlichen Geisteslebens. Es soll aber ein bewußter Anschluß sein. Er wird dann wie bei Luther den Einklang mit Gottes Wort, Vernunft und Gewissen suchen.

Im Wort Gottes, sofern es Christum freit, in Gesetz und Evangelium, in dem und hinter dem Christus steht, hat der Glaube als Heilsglaube seinen besonderen Grund; er ist mehr Tatsachen- als Vernunftglaube. Schwierigkeiten, die sich aus Einzelfragen ergeben, werden ertragbar durch

Gedenket der hungernden Vögel!

immer deutlicheres Hören des Zeitmotes der Schrift: daß der Mensch durch Gottes Gericht hindurch zum Erleben der Gnade Gottes in Christus geführt wird. Eine erfreuliche Erscheinung im evangelischen Leben der Gegenwart ist im Gegensatz zu einem hohen Buchstabenglauben das zunehmende religiöse Schriftverständnis und gleichzeitig damit das Erscheinen immer neuer Uebersetzungen, besonders des Neuen Testaments, mit rasch aufeinanderfolgenden Neuausgaben.

Der Zusammenhang des evangelischen Glaubens mit der Vernunft

ergibt sich aus der Einheit des Geisteslebens, dessen verschiedene Ströme ineinander münden. Daß in der jüngsten Gegenwart im Gegensatz zu dem heftigen Widerstreit zwischen Glaube und Vernunft im 19. Jahrhundert das gegenseitige Vertrauen zwischen beiden immer mehr wächst, rührt daher, daß die Vernunft den lebendig machenden Geist tiefer würdigt und der Glaube die erkennbaren Ordnungen und Zusammenhänge williger ehrt. Beide geben einander den Weg frei und halten fest an der Einheit des göttlichen wie des menschlichen Geistes. Das Gewissen bestätigt die persönliche Erfahrung und die Gebundenheit an eine Erfahrung in Glaubensdingen, also an das Glaubenserkenntnis. Ist es dem Glaubensweg Luthers, Paulus, des verlorenen Sohnes gegangen, dann weiß es sich fest gegründet und findet in der Einfachheit des Glaubens noch seine besondere Stütze. Kämpfe muß der Mensch immer, darum betet er: 'Ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn!'.

Mit herzlichsten Worten dankte der Vorsitzende dem Redner für die Feierstunde, die er seinen Zuhörern schenkte, und gab bekannt, daß der nächste Vortrag am Dienstag, 11. Januar, stattfinden wird, wobei Pfarrer Dr. K. Rindermann, Redarjimmern sprechen wird über 'Glaube und Unglaube'.

Reiteler und die soziale Frage

Der am letzten Dienstag im 'Kaufmannshaus' veranstaltete Vortragsabend des D. D. V. an dem Bezirkspräsident U. U. rlich über obiges Thema referierte, war sehr gut besucht. Der Vortragende schilderte die Jugend und die Veranlassung des Schülers und Studenten v. Reiteler, der, obwohl abelsamer Abstammung und trotz seiner akademischen Bildung und seines späteren Priesterberufes, ein arbeitsloser Arbeiter wurde. v. Reiteler war als Student Anzeiger einer sich anbahnenden

höchst unzutraglichen Behandlung ausgelegt wurden, an deren traurigen Folgen sie jetzt krank!

Dieser sprachlichen Mangel war das Fräulein nicht gewachsen. Entgeistert rarrte sie mich an, packte die armen Handschuhe, warf sie mehr, als daß sie sie legte, einer an der Reparaturmaschine hin, ebenfalls sprachlos junges Dame zu und schrie wütend: 'Reparieren!'

'Seien Dank!' sagte ich verständlich, nahm meine reparierten Handschuhe grüßte und empfahl mich.

© Krankheiten, die sich ändern. Man hört immer wieder von neuen Krankheiten, die die Menschheit plagen, und tatsächlich läßt sich beobachten, daß manche Krankheiten nach ihrer Häufigkeit und Entstehungsform sich verändern. Die neuesten Beobachtungen über diesen merkwürdigen Wechsel werden in der 'Deutschen Medizinischen Wochenschrift' zusammengefaßt. Der Geisteskrankheiten besitz die Geistes weniger fest und häufig als früher, verliert weniger atui, mit weniger Schwere und zeitweiligen Lungenkompensationen, greift aber stier das Herz an. Die Gicht hat ihre klassische Form, die bereits der holländische Naturforscher Sydenham beschrieben hat, fast ganz verloren. Ebenso hat die Lungenentzündung seit dem Auftreten der Influenza im Jahre 1889 die Merkmale aufgegeben, die man früher an ihr beobachtete. Die Sphäris an Knochen und Haut bekommt man immer seltener zu sehen. Die Blinddarmentzündung ist seit der Grippe-Epidemie von 1889 so weit verbreitet, daß man sie für eine neue Krankheit hielt. In der Chirurgie des Mittelalters spielte der Steinhauch eine hervorragende Rolle: Blasenleiden mußten damals überaus häufig gemessen sein. Heute findet man sie nur noch sehr selten. Ebenso ist es mit der hyperplastischen Leberzirrhose ergangen. Die Blutarmit ist nach übereinstimmender Ansicht aller Ärzte fast im W. nehmen. Der Scharlach, der vor 100 Jahren ganz harmlos war, trat vor etwa 50 Jahren sehr bösartig auf und verliert jetzt allmählich wieder seine Gefährlichkeit, wenn er auch abnehmend nicht zurückgeht. Die übrigen epidemischen Krankheiten, wie Pocken, Typhus, Pest, Cholera usw. nehmen immer mehr ab, mit einziger Ausnahme der Malaria. Die Ursachen dieser Krankheitsänderungen liegen entweder im Milieu oder im Krankheitserreger. Ueberstehende Krankheiten erzeugen meist Immunität. Auch die Ernährung ist von großem Einfluß, wie man im Kriege beobachten konnte, in dem gewisse Krankheiten, wie Juckerkrankheit, Gallensteine, Krebs, bei und verschwand, während andere wieder neu auftraten.

Verbindung, diente als Einjährig-Freiwilliger bei den Mannen und trat dann in den Staatsdienst ein. Der Konflikt mit dem Kölner Bischof brachte ihn an dem Entschluß, aus dem Staatsdienst auszusteigen und Priester zu werden. Als junger Kaplan setzte schon eine große soziale Bewußtsein. Sein heftiger Wunsch war es, als Priester in den Arbeiterkreisen zu wirken. Für die sozialen Fragen trat er mit großer Wärme und mit seiner ganzen Person ein, wo sich ihm die Gelegenheit dazu bot. Er schuf sich infolgedessen recht schnell einen großen Anhang in seinem Wirkungskreis und wurde als Vertreter in das Frankfurter Parlament entsandt. In diesem sowie als Priester von der Domkanzel, als Pfarrer an der Gedwinnkirche in Berlin und nicht zuletzt als Bischof von Mainz kämpfte er um den Aufbau der Arbeiterfamilie, um die Arbeiterwelt zum bündigen und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 1894 mit der ihm besonders eigenen großen Begeisterung erhoben. Auf der Judoer Wirtshauskonferenz 1899 veranlaßte er Arbeitervereinigungen für die Verbreitung, Befestigung und Verbreitung sozialer, wirtschaftlicher, sozialer und für den Zusammenschluß der Arbeitnehmer, trat mit besonderer Eingebung für das Genossenschaftswesen ein, das ihm geeignet schien, für die wirtschaftliche Verbesserung des Arbeiterstandes zu wirken. Diese Forderungen werden von Arbeiterkreisen im Jahre 189

Aus dem Lande

P.P. Falkbach, 13. Dez. Nach der hiesigen Wohnungs...

L. Gassenheim, 15. Dez. Bei der hiesigen Treibjagd...

Karlsruhe, 15. Dez. Der Polizeibericht meldet: Ber...

Dangenfeldebach, 15. Dez. Die Täter, die im Juli ver...

Mannheim, 15. Dez. Heute nachmittag zwischen 5 und...

W. aus dem Schwarzwald, 15. Dez. In einer Wirt...

Zusammenstoß b. Kenzingen, 15. Dez. Vorgekern hat sich...

Aus der Pfalz

Vom Auto getötet

Delbelsheim, 16. Dez. Heute abend zwischen 7 und 8...

Waldmühlbach, 16. Dez. Die die Pfälzische Hundschau...

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtsfällen

Dumme Jungenstreiche

Zwei junge Burschen im Alter von 18-20 Jahren,...

Aus dem Elternhaus verstoßen

Der sechszehnjährige Kaufmann Friedrich B., 33 Jahre alt,...

Rohr gut weggekommen

Vor den Schranken des Amtsgerichts stand ein 27-jähriger...

Der Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha u. die Reichswehr

Vor dem Schwurgericht Kankana hatte sich am 16. Dez...

Großes Schöffengericht Karlsruhe

Vor dem Großen Schöffengericht Karlsruhe hatte sich am...

rückzuführen war. Beide geben zu, aus der Kasse etwa 2000...

Vater und Sohn zum Tode verurteilt

Vor dem Schwurgericht Neurruppin fand der Prozeß...

Arbeitsgericht Ludwigsfelde. Die beim Arbeitsgericht...

Ein Liebesdrama vor Gericht. Wegen versuchten Mordes...

Beitragler Röhling. In der Strafsung des Amts...

Verhängtes Urteil gegen eine Milchschlerin. Die Ehe...

Ein Unverbesserlicher. Der 56-jährige sechzehnmal ver...

Ein ungeeigneter Volkbeamter stand in der Person des...

Tack Schuhfabrik advertisement featuring a list of shoe types and prices, and an illustration of a woman in a hat and coat.

Kommunale Chronik

Städtische Sparmaßnahmen in Baden-Baden

Baden-Baden, 15. Dez. Der hiesige Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: Die derzeitige Lage am Kapitalmarkt, die es den Städten unmöglich macht, weder kurz- noch langfristige Anleihen zu bekommen, erfordert außerordentliche Sparmaßnahmen. Es wird deshalb verfügt, daß der Neubau des Schwimmbades an der Bertholdstraße und die Verlängerung der Straßenbahn nach Oberdornern vorläufig nicht in Angriff genommen werden. Außerdem werden die städtischen Kassen angewiesen, jede neu zu beginnende Arbeit, auch wenn voranschlagsmäßige Mittel hierzu vorhanden sind, nochmals auf die Notwendigkeit hin zu prüfen und alles, was nicht unbedingt dringlich ist, zurückzustellen. Offenbar bessern sich die Verhältnisse bis zum Frühjahr derart, daß mit Beginn der Neubau in Angriff genommen werden kann, besonders da das alte Bad bereits niedergelegt wurde. — Die Ortsgemeinschaft Baden-Baden 250 badischer Einzelhandels hatte beim Stadtrat beantragt, unter Einführung eines täglichen Marktes den Hausierhandel zu verbieten. Der Stadtrat kann diesem Antrag nicht entsprechen, weil zu einem derartigen Verbot die gesetzlichen Möglichkeiten fehlen.

Stadtrat Kaiserblantern

Kaiserblantern, 15. Dez. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, 223 Arbeitslose in über 70 000 Tageslöhnen mit Notstandarbeiten zu beschäftigen, und zwar sollen Straßenneubauten, Kanalisation und Urbarmachung von Feldläntern als Vorrarbeiten für den künftigen Zentralpark vorgesehen werden. Die Kosten belaufen sich auf 453 000 M., wozu das Landesamt für Arbeitsvermittlung 81 000 M. Zuschuß gewährt, das Sozialministerium in Rindern ein Darlehen von 216 000 M. in Aussicht stellt, während der Rest von etwa 136 000 M. von der Stadt aufgebracht werden muß. Ein Antrag des Stadtverbandes für Verbesserungen eines Gießplatzes im Aufstellungsgelände herzurichten, wurde dem Bauausschuß nochmals überwiesen, weil über die vorgesehenen Kosten von 11 700 M. für die Errichtung einer Mauer keine Klarheit herrscht. — Die Straßenbahn AG. reist am 1. Januar in den Besitz der Stadt über. Der Stadtrat ermächtigt das Bürgermeisteramt, die Obligationen anzukaufen und die notwendigen Schritte zu tun. — Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, den verbelebten Erwerbslosen in der Erwerbslosen- und Arbeitslosenämtern einen Zuschuß von 10 M. zu gewähren, wurde abgelehnt, dagegen ein Bürgerlicher Antrag, nach dem der Wohlfahrtsausschuß über die Frage einer Weihnachtsunterstützung bis zur Höhe von 10 M. zu entscheiden und im Einzelnen zu regeln sei, angenommen.

Badenburg, 12. Dez. Aus der jüngsten Gemeinderatssitzung ist mitzuteilen: Die Lieferung von 60 Fuder Baumstämme wird vom Materialhändler Fuchs übertragen. — Der Verkauf des in der Zehnthofen lagernden Altmaterials an Jakob Bläß 2 wird genehmigt. — Die Verteilung der für die Gemeinde erforderlich gewordenen Delbäume wird ebenfalls genehmigt. — Auf Antrag wird der Sozialverwalter Franz Palm-Wilke ihre Ruhestandsvergütung erhöht. — Kenntnis genommen wurde von einer Mitteilung des Kraftwerks Rheinau über verschiedene projektierte Kabelverlegungen. In der Angelegenheit der hierher i. l. Frage kommenden Ortsstraßen wurde genehmigt. — Für das Pumpwerk werden verschiedene Bedarfsartikel angeschafft. — Die Aufnahme der beiden Kinder von Nola Schnatterbeck in das Gläub. Waisenhaus wurde genehmigt. — Verschiedene Gemeindeforderungen sollen nach dem badischen Städtebund herauszubekommenen Richtlinien aufgewertet werden. — Dem Gläub. Waisenhaus und Bürgerhospital werden für Ankauf von Weihnachtsgeschenken die gleichen Beträge wie im vorigen Jahre bewilligt. — Ein Antrag der Schulkommission, die Rollen für Jahrbücher der Schulinder auf die Stadtkasse zu übernehmen, wird bis zur nächsten Vorkonferenz zurückgestellt. — Dem Reichsbund der Arbeitsbeschäftigten und Arbeitslosenvereinen Ortsgruppe (Badenburg) wird zur Beförderung der Kriegervaisen ein Beitrag bewilligt. — Einem Antrag des Reichsbundes und Tierarztes Kling auf Erhöhung der Fleischschauergebühren wurde nicht entsprochen. — Die Gemeindeführen sollen mit sofortiger Wirkung bis Ende 1927 und für das Jahr 1928 verneben werden. — Auf Antrag der Gebäuderverwaltungsräte Karlsruher wird auf einem demnächst in der Hauptfeuerwache in Mannheim stattfindenden Lehrkurs für Automobil- und Motorfahrzeugführer die Stadt, Motorprüfer für einen Tag zur Verfügung gestellt. — Für Schaffung eines Bades in der oberhalb der Neckarhäuser Fähr nach dem Vorschlag des Rheinbundes soll die wasserpolizeiliche Genehmigung beantragt werden.

Theater und Musik

Zwei Konzerte im Bildungsausschuß der J. G. Festschule. Wiederum zwei große Konzerte. Die Namen Josef Pembaur, Walter Gieseking und Prof. Ernst Bloch klingen dafür. Pembaur spielte am ersten Tage das A-Dur-Klavierkonzert von Liszt. Bei seinem Spiel gedenkt man unwillkürlich der Worte zweier bedeutender Männer: „Kunst ist Religion, Kunst ist Prostitution“. Unsere Großen unter den Pianisten wickeln alle Liszt vorzüglich; keiner aber wie Pembaur, so einzigartig, so erfüllt von seinem Geist, so besessen förmlich von Lisztschen Gedanken und Ideen. Wo andere sich mit einem Wächeln über Kompositionsschwächen des Meisters hinwegsetzen, da ist Pembaur noch ganz eigenommen, da singt und betet er gleichsam noch in seinen Tönen, ein Prophet auch für weniger hohe Offenbarungen. Nur wer sein Buch gelesen hat über die Worte des Klavierstils, der wird diese künstlerische „Gehäns“ ganz verstehen, die ganze Not sich zu setzen nach der rein musikalischen und der technischen Seite hin. — Am 2. Abend spielte Walter Gieseking das B-Dur-Klavierkonzert von Joh. Brahms. Und wie er das tat, das macht ihm wohl auch keiner nach. Im letzten Satz wird ihm gewiß mancher gleichkommen können. Aber so mit heiligem Atem durchgehen, mit so verhaltener Leidenschaft durchgehen, wie es die beiden ersten Sätze verlangen, — so ist ein Charakteristikum bei Brahms — das kann nicht leicht ein anderer. So und nicht anders muß Brahms angepackt werden, soll er nicht herb oder gar trocken klingen. Was aber in ihm schwingt, lebt bei Walter Gieseking, das ist das, was wir hören. Die Erscheinung der Brahmschen Klaviermusik kommt für ihn überhaupt nicht zu existieren. Sie ist wie verflucht von einer ganz unerhörten Satisfaktion des Anschlages. Daraus resultiert u. a. auch ein eben so un-

Sportliche Rundschau

Der Sport am Sonntag

Das Sportsprogramm des Sonntags ist diesmal nicht ganz so reichhaltig wie an den letzten Sonntagen. Auf einer Reihe von Sportplätzen tritt vor dem Weihnachtstag, das dann umso zahlreichere Betrachter bringt, eine kleine Ruhepause ein. Immerhin ist auch diesmal der Sportbetrieb lustvoll genug. Die härteste Beachtung erfordern natürlich die Meisterschaften, insbesondere der Fußball. Im Fußball sind logische Entscheidungen zu erwarten. Bei den Verbands-spielen in Süddeutschland dürften am Sonntag wieder einige Gruppen Meister ermittelt. In Nordbavarn wird die Frage nach den drei Tabellenführern zur Verantwortung stehen. Schlägt die SpVg. Fürth den Würzburger F.V. 04, dann ist alles geklärt. Fürth wird dann endgültig Gruppenmeister, der L.F.C. Nürnberg bleibt Zweiter und der S.F.K. Fürth Dritter. Spielt die SpVg. Fürth aber gegen den zweifelslos mit aller Erleichterung kämpfenden Gast aus Würzburg unentschieden, dann hat zwischen Fürth und „Club“ noch ein Entscheidungsspiel stattzufinden, und im Falle einer auf allerdings unwahrscheinlichen Niederlage der Fürth wäre der „Club“ logar ohne weiteres Meister. Bei alledem haben wir mit der Tatsache gerechnet, daß die Fürth ihre Punkte aus dem Spiel gegen Baureuth verloren haben.

Im Rheinbezirk gibt es wieder einige Spiele von Bedeutung. Der derzeitige Tabellenführer V. L. V. Redarau spielt in Ludwigsbafen gegen den F. C. Phönix Redarau, das sich in letzter Zeit wieder erholt hat, muß bei diesem Spiel alles hergeben, um nicht Punkte in der Pfalz lassen zu müssen. Der Ausgang des Spiels ist durchaus offen. Auch der S. V. Waldhof hat sein leichtes Spiel vor sich, er muß auf den Lindenhof zu dem F. C. G. Die Ludenhof, der in letzter Zeit immer gute Spiele liefert, werden auf eigenem Platz sicher alles versuchen, um auch diesmal die Punkte zu erringen. In diesem Spiel ist leicht eine Ueberraschung möglich. Mit einem Sieg kann der F.V. gegen Pfalz-Ludwigsbafen auf eigenem Platz rechnen. Pfalz rückt der Gefahr des Abstiegs immer näher. F. C. Ludwigsbafen empfangt Germania Fried-richseld und wird bestimmt gewinnen. F. C. Phönix Mannheim tritt auf eigenem Platz gegen Sandhofen an. Hier wird es harten Kampf geben, den wohl Sandhofen für sich entscheiden dürfte.

In der Kreisliga herrscht voller Betrieb. Im Kreis Unterbaden spielen Rheinheim-Rheinau; 07 Mannheim gegen Kessel; Weinhelm-Heidenheim. Kreis Redar: Eppelheim-Redar; Pfalz-Phönix; Ebingen; Kirchheim gegen Heidelberg; Hockenheim-Schwaben. Kreis Vorderpfalz: Mundenheim-S.F.M. Eggersheim; F. C. Frankenthal-Herzheim; Rheingönheim-Saffertadt; S.F.M. Friedenheim-Revidis Ludwigsbafen; 1904 Ludwigsbafen erhält die Punkte von Oppau kamplos, da Oppau noch gesperrt ist. — Kreis Hinterpfalz: Wiesenthaler-F.C. Kaiserblantern; Olympia-Kaiserblantern-O. Virmasens; Rod-alben-Phönix Kaiserblantern; S.F.M. Virmasens-Dierberg; Pfalz Virmasens-Münchweiler; S.F.M. Kaiserblantern gegen Hockenheim.

Der Hockentrieb wird langsam eingeschränkt. In Mannheim empfängt die M. T. G. den Heidelberger T.S. 46 zu einem Klubkampf, im ganzen spielen sechs Mannschaften.

Das einzige noch ausstehende Rugby-Verbands-spiel in Süddeutschland führt den Heidelberger R.S. 73 mit dem Heidelberg T.S. 46 zusammen und ist ohne Einfluss auf die Gestaltung der Tabelle, da der R.S. auch im Falle einer Niederlage Staffelführer bleibt. Es handelt sich bei diesem Spiel daher nur um eine Rangprobe, die wohl der deutsche Meister zu seinen Gunsten entscheiden wird, wenn schon der Gegner keinesfalls unterläßt werden darf. Im übrigen herrscht vorerst Ruhe; die neue Rugby-Saison beginnt erst im kommenden Jahre wieder.

In Koblenz finden am Sonntag gut besetzte internationale Berufsboxkämpfe statt. Lubow, Haymann, einer unserer besten Schwergewichte, trifft auf den Lokal-franzosen Nobrelio. Das Rahmenprogramm sieht die Kämpfe Max Gornia-Roxy Knight, Gühring-Rieemann und Krüppel-Varlos vor.

Die Tisch-Tennis-Meisterschaften von Berlin, an denen die besten deutschen Ping-Pong-Spieler teilnehmen, und der Hollen-Tennis-Länderkampf Holland-Dänemark in den Haag, sind die tennissportlichen Ereignisse des Sonntags. Während im Netz der Rasenplatz ruht, um dann an den Weihnachtstagen umso härter auszuleben, findet in Paris ein Ereignis statt, das Bedeutung verdient, der Radländer-kampf Deutschland-Frankreich. Es nehmen teil bei den Stechern für Deutschland Krewer-Müller, für Frankreich Grafen-Blonnel, bei den Fliegern Friede-D. und Schiller-Fr., im Rads-Damm-Jahren Rede-Seiferth-D. und Reunaud-Leduc-Fr. Vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse es er-lauben, soll die Wintersport-Saison im Schwarzwald mit 50 b-

erhöhten Pianissimo. — Beide Meisterschaften wurden von Prof. Bloch und dem Pfalzorchester kongenial affiziert. Lobend hervorzuheben sind vor allem die Cellisten in beiden Konzerten, die Walter Kölscher mit blühendem Ton und großer Ausdrucksstärke spielte. — Eröffnet wurde der erste Abend mit der Serenade Nr. 2 für Streichorchester von Robert Volkmann, in dessen vier prächtigen Sätzen Prof. Bloch die sich immer vornehmer abschleifende Kunst seines Streichorchesters ins Treffen führen konnte. Würdiger Auftakt zum 2. Konzert war die Ouvertüre zum Don Juan von Mozart. Den Beschluß beider Abende bildeten Max Regers „Variationen u. Fuge“ für Orchester über ein Thema von Mozart. Sie wurden in ihrer Wiedergabe ein wahres Kleinod hoher künstlerischer Exzellenz, exzellente sämtliche Klanggruppen des Orchesters, dynamische Effekte von vornehmer kammermusikalischer Wirkung, ein „Molto sostenuto“ von höchster Kraft des Ausdruckes, die Fuge, machtvoll aufgebaut zum höchsten Schluss. Was es schmerzt, nach den stofflichen Leistungen eines Pembaur und Gieseking noch künstlerisch ebenbürtig zu bestehen, Prof. Bloch hat es mit diesem Regers vollbracht. — Der Beifall nahm an beiden Abenden Formen einer ahnergewöhnlichen Sympathieumdeutung an.

Unbekannte Kritiken E. Th. A. Hoffmanns. Der Literaturhistoriker Felix Daffelberg, dem schon mancher hübsche Fund, besonders zur Berliner Literaturgeschichte, gealudt ist, hat schneidend, doch außer den wenigen längst bekannten Arbeiten Hoffmanns für die „Kosische Zeitsung“, wie der „Freisinn“-Artikel von 1821, der Dichter dort noch eine größere Anzahl weiterer Dicht- und Konzentristiken veröffentlicht hat. Während Daffelberg über diese und andere Hoffmanns-Funde bald eingehender berichten will, macht er schon jetzt in den Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins einen kleinen Anfang bekannt, indem Hoffmann ein Konzert des Violinisten Carl Müller (1774 bis 1811) behandelt. Müller ist „der und allen binlanglich bekannte Virtuose“, dem der Dichter seine Erzählung „Der Baron von B.“ in den Mund gelegt hat. Sie ist 1819 entstanden; am 2. November desselben Jahres hat auch das Konzert stattgefunden, am 2. wurde — nachdem eine Betsprechung von anderer Seite vorangegangen war — Hoffmanns Kritik abgedruckt, der im Gewande eines Briefes an Müller und in ironischer Form, die sich neuer den landläufigen Konzentristiken und gegen Hoffmanns Musik wendet, dem Geiger und der mitwirkenden Sängerin, Josephine Schuler, bewundernd kultigt.

Veranstaltungen

Samstag, den 17. Dezember 1927

Theater: Nationaltheater: „Liedes Leid und Ruh“. 7.30 Uhr. Neues Theater: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“. 7.30 Uhr. — Apotheater: „Dornroschen“. 4.00 Uhr. — Antonio legies Abenteuer. 10.00 Uhr. Spiel des Berliner Volkstheater. 8.00 Uhr. Unterhaltung: Kleintanzbühne Völske. Kabarett. 8.00 Uhr. Volkstheater: „Klabauter“. — Fatale Theater: „Das Feldgericht von Berlin“. — Scala Theater: „Treff“. — Schauburg: „Der andere Klabauter“. — Ufa-Theater: „Schwarze Klabauter“.

Museen und Sammlungen

Schloßpark: 11-1, 5-7 Uhr. — Kunsthalle: 11-1, 2-4 Uhr. rennen in Triberg eröffnet werden. In den Tagen vom 17.-19. Dezember findet im Berliner Sportpalast wieder ein großes internationales Eishockey-Turnier statt, an dem sich die besten vereinstämischen von Oxford und Cambridge, der Berliner Eishockeyverein und der Berliner Schlittschuhklub beteiligen werden.

Fußball

Die ersten süddeutschen Endspiel-Termine

Der Spielausschuß des Süddeutschen Fußball-Verbandes gibt jetzt die ersten Termine für die Endspiele um die deutsche Fußball-Meisterschaft 1927-28 bekannt. Die Endspiele beginnen bereits am zweiten Weihnachtstag mit einem Spiel, die erste volle Runde gibt es am Neujahrstag. Der 8. Januar bringt dann nur zwei Spiele, da am gleichen Tage in Nürnberg ein Olympia-Liebungsspiel stattfindet. Zur 14. Runde der Zweiten und Dritten sind noch keine Termine festgelegt worden, wohl aber wurden schon die Spielorte festgelegt. Die Spielorte für die Runden der Zweiten und Dritten ruht in der Gruppe Ost (Bavarn, Baden, Württemberg) in den Händen von Tübingen-München, in der Gruppe West (Rhein-Deftin, Rhein-Loar) in den Händen von Hofmann-Frankfurt a. M. Die ersten Termine für die

Runde der Gruppen-Meister

lauten: 26. Dezember: Südbavarn — Oeffen. 1. Januar: Main — Südbavarn, Oeffen — Württemberg, Nordbavarn — Baden, Saar — Rhein. 8. Januar: Württemberg — Main, Baden — Saar. Die Spiele finden auf den Plätzen der ergebnisbesten Gruppen-Meister um 2.15 Uhr mit zehn Minuten Wartezeit statt.

Der Landtags-Ausschuß für Verbesserungen

Im badischen Landtag hat sich ein interfraktioneller Ausschuß für Verbesserungen gebildet. Ihm gehören an: Die Abgeordneten Kühn (Frp.), Großhans (Dem.), Lang (Frp.), Weller (D. Sp.), Dr. Wolfhard (Dem.), Scharf (Komm.), Beyer (Frp.) und Dr. Wolfhard.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Rhein-Deftin	10	13	14	15	16	17	Neckar-Deftin	10	13	14	15	16	17
Waldhof	1.8	1.85	1.84	1.88	1.9	1.9	Mannheim	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Schwarzbühl	0.60	0.57	0.57	0.57	0.6	0.70	Heidelberg	1.15	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Heil	1.88	1.71	1.73	1.77	1.80	1.91							
Wagen	3.50	3.58	3.58	3.58	3.58	3.60							
Mannheim	2.92	2.95	2.95	2.95	2.95	2.95							
Speyer	1.70	1.67	1.63	1.63	1.63	1.58							
Heil	1.53	1.48	1.44	1.38	1.32	1.28							

Berichtgeber: Landes- und Bezirks-Verband der Gewässer-Wasserbauingenieure in Mannheim, S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gas- u. Elektrizitätsgeräte als Weihnachtsgeschenke!

Weihnachts-Ausstellung

sowie Sonderausstellung „Das Rad“
Gedächtnis täglich von 8 bis 4.30 Uhr. Samstag bis 4 Uhr. —
kostenlos Vorführung und Beratung, kein Verkauf.
Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, Mannheim, K 7

Das Heidelberger Literaten-Café. Das früher so beliebte Café überlein ist nach verchiedenen Besitzwechseln innerhalb der letzten Jahre jetzt wieder an seinen einstigen Besitzer Wilhelm Schneider übergegangen, der es schon von 1902 bis 1922 leitete. Das Haus fiel 1922, wie so manchen andere berühmte Literatencafés, der damaligen Entwertung zum Opfer. Anlässlich der unter aller Umständen erfolgten Wiedereröffnung ist es am Platze, an das hohe Ansehen, das das Café überlein damals genoss, zu erinnern. Viele Besucher arbeiteten dort an literarischen Werken und kritischen Besprechungen und fertigten Werke, denn hier konnte man in Ruhe. Andere wieder trafen sich zum Schach und schrieben man bedeutende Spieler. So ist es nun interessanter, wenn alle an der Dichter, Maler, Musiker, Gelehrten, Journalisten, Ärzte, Juristen, Politiker, Studenten und Häupten der Bewegung, die dem Haus ohne Ruß (das unterrichtliche Leitung damals besonders) ihr Gepräge gaben. Da haben wir kommen und haben sich als Stefan George, Richard Schickel, Otto Stöckl, Herbert Eulenberg, Carl Hauptmann, Max Müller, Heinrich Mann, Guido Hoffe, Guido, Georg Hermann, Otto Stöckl, Herbert Eulenberg, Carl Hauptmann, Max Müller, Walter Heymel, Wombert, gelegentlich, Dörmann, Schickel, Emil Ludwig, Hermann von Bötticher, die eine andere wieder, die im Krieg fielen, wie Ernst von Sebald, Adolf Hoffmeister, und Hermann Bohn, dann die Literaten Alfred Kerr, Kurt Hiller, Benno Ritterauer, Stefan George, trafen sich die Musiker, darunter Max Regner, Richard Strauß, Siegfried Wagner, Schilling, die Maler wie Trabner und viele jüngere. Auch Bruno Fischer und Bunten, Hermann Bohn, der Bildhauer, sie haben an den kleinen Marmorsteinen, Irene Triefel, Otto Brahm, Direktor des Verlag-Verlags, und Paul Schöndorfer, der Kritiker und Herausgeber von „Die Kunst“, man fand sie alle hier. Auch Georg Schöndorfer, einung Politiker wie Levin und Toller verkehrten in dem berlin. Schließen wir die Reihe mit Julia Kohn, die in Griechenland der Kaiserin Elisabeth von Österreich, Herzog von Anhalt, dem Prinzen Danilo von Montenegro, dem König von Siam, dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Schimmann und nicht zuletzt mit dem Vegetationsrat Hermann, Viele fehlen noch in der Liste, deren Namen dem Gedächtnis gerade nicht zur Hand sind. Im Jahre 1922, als die neuplatonische Idee eingang, fragten sich viele bange nach dem romantische. Viele Fremde kamen jährlich, jedoch nicht in Heidelberg und suchten das Café überlein. Jetzt aber ist dieses alte Haus wieder eröffnet worden, um im gleichen Geist von damals seinen Gästen Gelegenheit zu geben, freundschaftlich zu knüpfen, die oftmals für das ganze Leben verbunden.

Die Erde des vorliegenden Jahrbuchers verfluchte Anatole France in seinem Roman 'L'Amour' dem überaus feinen...

Der Mensch ist ein Wesen, das nicht nur durch die Sinne...

Die Welt ist ein großer, unerschöpflicher Schatz...

Die Kunst ist ein Handwerk, das nur durch die Arbeit...

Die Wissenschaft ist ein Weg, der nur durch die Forschung...

Die Religion ist ein Glaube, der nur durch die Liebe...

Die Politik ist ein Spiel, das nur durch die Macht...

Die Philosophie ist ein Denken, das nur durch die Vernunft...

Die erste große Biographie, herausgegeben von Guido...

Die Welt ist ein großer, unerschöpflicher Schatz...

Die Kunst ist ein Handwerk, das nur durch die Arbeit...

Die Wissenschaft ist ein Weg, der nur durch die Forschung...

Die Religion ist ein Glaube, der nur durch die Liebe...

Die Politik ist ein Spiel, das nur durch die Macht...

Die Philosophie ist ein Denken, das nur durch die Vernunft...

Die Kunst ist ein Handwerk, das nur durch die Arbeit...

Die erste große Biographie, herausgegeben von Guido...

Die Welt ist ein großer, unerschöpflicher Schatz...

Die Kunst ist ein Handwerk, das nur durch die Arbeit...

Die Wissenschaft ist ein Weg, der nur durch die Forschung...

Die Religion ist ein Glaube, der nur durch die Liebe...

Die Politik ist ein Spiel, das nur durch die Macht...

Die Philosophie ist ein Denken, das nur durch die Vernunft...

Die Kunst ist ein Handwerk, das nur durch die Arbeit...

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die reichen Blumenangebote und tröstlichen Worte beim Heimgang meiner lieben Mutter, unserer guten Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter an- an wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. *986

Mannheim, 16. Dezember 1927.

Familie Gabriel Sommer, Waldhof

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiernit allen unseren herzlichsten Dank. *980

Mannheim, den 16. Dezemb 1927.

Für die Hinterbliebenen:
Frau Sofie Kreis.

Trauer-Briefe

liefert schnell

Druckerei Dr. Haas
G. m. b. H.
E 6, 2.



- Mäntel**
- Woll-Kleider**
- Tanz-Kleider**
- Veloutine-Kleider**
- Morgenröcke**
- Unterkleider**
- Blusen**
- Theatertücher**
- Strickkleider**
- Pullover**
- Westen**
- Rodelgarnituren**
- Breeches**
- Kinderstrickanzüge**
- Kindermäntel**
- Kinderkleider**

Sonntag, 18. Dez. von 1-6 Uhr geöffnet.

Lisa Elz
Dipl.-Kfm. Dr. Max Schreck
Handelsschul-Assessor

Verlobte

Mannheim, am 16. Dezember 1927

Luisenring 50 Beethovenstraße 10

Metzgerlei **Gottfried Rosenfelder** Wurstfabrik

J 1, 11 ← → J 1, 11
bietet für den Feiertagselkauf ganz

— besondere Vorteile —
in allen

Fleisch- u. Wurstwaren

Als passende Festgeschenke
in schöner Aufmachung empfehle:

- la. Salami
- kleine Nußschinken
- Schinkenspeck
- Münchner Bierwurst
- Kalbsleberwurst
- ff. Thüring. Rotwurst
- Braunschweig. Mettwurst
- Frankf. Leberwurst

Ein reizendes Weihnachts-Geschenk für jedermann, sind meine

Glückschweinchen

von Mk. 1.50 an.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.
Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Vermietungen

Laden mit 2 Zimmer und Küche
in Quartierstraße.
Lindenhof
an vermieten. *8719
Kuchente unter F
R Nr. 17 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör in
Hendenheim (Neubau)
unterfeld 78 sofort be-
gleitbar zu verm. mit
Dr. Karc (Kolllektive
Schützenhaus) Ang. u.
H P 60 a. b. Gef. Bl.
*987

Möbl. u. leere Zimmer
Wohnungen f. Damen,
Herren u. Ehep. verm.
u. auch Schwelinger-
straße 16, Tel. 22 540.
*940

Lindenhof.
1 gr. ein. möbl. Zim-
mer, Schreib-, Bücher-
schr., el. Licht u. 1 H.
gemütl. Zimmer (sch.
od. leer, an seine sol.
Herren zu verm. *8748
Adr. in der Gef. Bl.

Schön möbl. Zimmer
auf L. 1. 28 an ver-
mieten. *980
B 4, 5, 1. St. versch.

Schön. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht ver-
sofort an verm. *1022
Raustr., O 4, 17, III
K 2, 21
R 331. Zimmer,
part., zu verm. *951

Welt-Normal-Zeit

Hersteller: Max Fleig, Mannheim 04 15

MAX FLEIG

MANNHEIM

Q 4, 18 Tel. 23197

Uhren-Lager

Gold- u. Silberwaren
Trauringe / Bestecke

Eigene Fabrikation und
Reparatur-Werkstätten

Gravierung / Vergoldung / Studenten-Artikel

Spezialhaus
Korbmöbel
Korbwaren

Große Auswahl in:
Korbmöbel, Korb-
waren, Blumenkörbe,
Küppelwagen,
Zierkörbe, etc.
Waldstr. 10, 11
Qu 2, 9

Erstkl. Konzert- u.
Stimmungs-Kapelle

3-5 Mann stark, sucht
über Weihnachten und
Neujahr Engagement.
Unverh. Ang. erb. u.
Q V 41 an die Ge-
schäftsstelle. *916

Die Zeitungs-Anzeige

ist das beste u. billigste
Werbemittel.

GASKOKS
DER GUTE
BRENNSTOFF

Gaskoks

der gute

Brennstoff

GASKOKS
DER GUTE
BRENNSTOFF

erhöht durch gleichmäßige wohlige Wärme
die Behaglichkeit in festlichen Räumen.

Preis je Zentner:

Gaskoks I (60/90mm) für große Zentralheizungen	Ab Lager	frei Haus
	RM. 1.80	2.-
Gaskoks II (40, 60mm) „ mittlere „	„ 1.90	2.10
Gaskoks III (20/40mm) „ Füllöfen	„ 1.80	2.-

Bei größerem Bedarf **Sonderangebot**

Bestellungen bei der:

Gaswerkskohlenstelle: Fernsprecher 53820/21
Annahmestelle K 7: Fernsprecher 35631

Spielwaren

aller Art
Tabakspfeifen,
Meerschaum- u.
Bernsteinwaren
bekannt billig und gut.

jetzt G 1, 4 Gebr. Marschall jetzt G 1, 4
gegenüber dem Kaufhaus.

Kranke

welche an Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gelenk-, Rückenschmerzen und Nierenkrankheiten leiden tragen mit bestem Erfolg meine **Katzenpelz-Bandagen**. Großes Lager in **Katzenfellen, Katzenpelzsohlen** gegen kalte Füße! Beacht. Sie mein Schaufenster!

Springmann's Drogerie
P 1, 6

Verkaufe im Auftrag
6 Perserteppiche
für Herrenzimmer, Speisezimmer u. einige
Brücken
ferner kleine
franz. Stil-Möbel
Tischen, Kommoden usw.
Ford. Weber, Kaufhaus-Bogen 50.

Pianos

best. Qualitätsmarke.
kaufen Sie sehr vor-
teilhaft beim Spezial-
Hofmann *807
Gäcker, B. 1, 14
(Besultenstraße).

Mantel u. Paletot

neu, kaufen Sie billig
A 80 u. A 90
bei Bieder, T. L. R.
*985

Gerrichtliches
Herren-Zimmer
aportes Möbel, bei
erhöhter Ausfüh-
rung, preisw. an ver-
kaufen. Nach Sonn-
tag. *981

Rud. Sannauer,
Börsenstr., D 1, 12

1/2 to. Lieferwagen

nimmt noch
Aufträge
entgegen bei billiger
Berechnung. Anfr.
Teleph. 30 330. *919

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Pelze SCHWENZKE

Telephon 33369

Mäntel + Fuchse
Skunks + Besätze

Für Weihnachten

Südweine + Pfälzer Weine
Liköre + Weinbrand + Sekt
bekannter Marken

Fr. Becker, Michaelis-Drogerie, G 2, 2

Weidner & Weiss

Herrenwäsche - Maßanfertigung

Garantie für tadellosten Sitz

Indienfantenartige und weiße Stoffe sind in allen
Preislagen und großer Auswahl vorrätig.

N 2, 8 Telephon 21179 N 2, 8

ELEKTROLA

Musik

-Platten -Apparate

nur

N 2, 12 Egon Winter N 2, 12

Erstes Sanitätshaus Friedrich Dröll

nur Qu 2,1 Mannheim nur Q 2,1

Klosettstühle - Kinderklosetts - Bidets, Bettische
Hausapotheken - Badezimmerchränke
und Irrigatorschränke - Kinderwaagen
Personenwaagen

Sämtliche Artikel zur Wachen und Krankenpflege
Komplette Ausstattung für die Herren Ärzte

Möbel

Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Schlaf-Zimmer

Qualitätsware

Röfifer

N 2, 1-4 und 11

Schokoladenhaus Rinderspacher

N 2, 7 Kanstr. Tel. 31002

Größte Auswahl in
Kinder-Konfekt-
Artikeln

Ein Versuch führt zu dauernd. Kundsch.

National-Theater

Spielplan

vom 17. bis 25. Dezember 1927:

Samstag, den 17. Dezember, 111. Vorstellung

Abonnement D 14, mittlere Preise:

„Dieb und Raub“ Anfang 7.30 Uhr

Sonntag, den 18. Dezember, 112. Vorstellung

Für die Theatergemeinde der Freien Volksbühne - ohne

Reisenverbot - Gruppe D, J, O und H

Nachmittags-Aufführung:

„Das Märchen vom kleinen Teufelchen“

Anfang 7.30 Uhr

Sonntag, den 18. Dezember, 113. Vorstellung

Abonnement B 14, hohe Preise, Neuauflage:

„Der Bienenkönig“ Anfang 7.30 Uhr

Montag, den 19. Dezember, 114. Vorstellung

Abonnement O 14, kleine Preise:

„Das Märchen vom kleinen Teufelchen“

Anfang 7.30 Uhr

Dienstag, den 20. Dezember, 115. Vorstellung

Abonnement D 15, mittlere Preise:

„Hänsel und Gretel“ Anfang 7.30 Uhr

Mittwoch, den 21. Dezember, 116. Vorstellung

Abonnement F 14, kleine Preise:

„Das Märchen vom kleinen Teufelchen“

Anfang 7.30 Uhr

Donnerstag, den 22. Dezember, 117. Vorstellung

Abonnement B 15, mittlere Preise:

„Cavalleria rusticana“ - „Der Bajazzo“

Anfang 8.00 Uhr

Freitag, den 23. Dezember, 118. Vorstellung

Abonnement E 15, hohe Preise:

„Tosca“ Anfang 7.00 Uhr

Samstag, den 24. Dezember, 119. Vorstellung

Hoher Abonnement, kleine Preise:

„Das Märchen vom kleinen Teufelchen“

Anfang 4.00 Uhr

Sonntag, den 25. Dezember, 120. Vorstellung

Hoher Abonnement (Herren E), hohe Preise:

„Die Magd des Soldaten“ Anfang 7.00 Uhr

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe

Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mark 2.- an

Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küchen

gut und billig bei

A. Miltenberger, R 3, 4, Tel. 28685

Radio-Spezialhaus

Größte Auswahl

Qualitäts-
Apparate

Ingenieur Fr. Pilz, U 1, 7

Ein praktisches

Weihnachtsgeschenk

ist das bekannte

Karlsruher Kochbuch

v. Wandt, Rothmund u. Künzler.

Neuere (11.) Auflage.

Enthält 1544 bewährte

Rezepte und viele Tafeln

und Abbildungen.

Preis RM. 7.50.

Zu haben in der

Buchhandlung

Gustav Schneider, D 1, 13

Capure K 2,1

Spezial-Haus

für

Strümpfe

Wollwaren

Unterwäsche

Kübler's Fabrikate

Spitzen-Haus ERNST BAUM

Telephon 28197 M 1, 4a parterre Gegründet 1888

an der Spitzon, Stickereten, Spitzendecken, Tücher für Stores etc.

Chaiselongues

mit und ohne Decken empfängt
Teppich- u. Linoleum-Haus

E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8

Konditorei - Kaffee

Ausstos Bestellgeschäft

und vornehmstes

Familien - Kaffee

Das WUNDERLAND der guten Musik bringt Ihnen

ULTRAPHON in Ihr Heim!

Höchst verfeinbare Auszeichnung 1927:

Staatspreis des Deutschen Reiches.

„Ist's Traum oder Wirklichkeit? Diese Frage werden

Sie sich stellen, wenn Sie die gleiche Musik hören, die Sie

vorher auf einem gewöhnlichen (Eis-Schalldosen) Sprach-

apparat gehört, nachdem auf dem ULTRAPHON höchst

Ansprechend ist jedem ermöglicht und von jedem ersicht-

Verkauf- und Ver-

Lehrung-Recht nur Ton-Künstler-Haus Mannheim

Ulrich-Platz 11, 1. u. 2. Stock, M 1, 4

Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Noten aller Ausgaben, Plak-

ette aller Marken - Cello, Flöge, Harmonium, etc.

unübertroffen

Tafeldekorationen

Brautsträuße

Brautkränze

in bester Ausführung

Oskar Prestinari

N 3, 7/8 Tel. 23959

Der köstliche

Pagoda

Tee

unübertroffen

H. BARBER

N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48

Gegr. 1927

Telephon 20555

Wasser / Licht / Wärme / Radio

Preiswerte Beleuchtungskörper, elektr. Koch-

und Heizapparate - Junker & Ruh Gasherde.

Neu! Elektr. Kinder-Kochherde mit Back-

ofen für Anschluß an die Lichtleitung. Neu!



Mannheimer Ufa-Theater

Spielplan bis einschließl. Donnerstag, den 22. Dezember 1927



Ufa-Theater

P 6 Enge Planken P 6

Claudia Victrix in Schwarze Natascha

Das Schicksal einer Prinzessin.

Ein internationaler Prunkfilm von unerhörtem Ausmaß, der im Rahmen einer

spannenden Handlung das Schicksal einer Prinzessin behandelt.

Musikalische Illustration und Leitung: Kapellmeister Otto Rörzer.

Samstag, den 17. Dez. u. Eine Kindervorstellung mit Märchenfilmen

Mittwoch, den 21. Dez. zu kleinen Preisen.

nachmittags 3 Uhr

Beginn täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. - Sonntags ab 2.30 Uhr.

Schauburg

K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Liane Haid in Der goldene Abgrund

Schlüsselfilm des Lebens.

Das Geheimnis des auf einer Insel ver-

borgenen Schatzes bildet die Tragik

dieses Sensationsfilms.

Musikalische Illustration und Leitung: Kapellmeister Leo Jedl.

Norma Shearer in Die grosse Nummer

Eine Geschichte aus der Welt der

Arten, die grosse Nummer - eine

Massenattraktion.

Musikalische Illustration und Leitung: Kapellmeister Leo Jedl.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

**Bülow
Pianos**
Kauf und in Miete
Fr. Siering
C 7, 6
Piano-Lager



Salon Thyssen
Spezial - Damenfriseur
Q 3, 10 Tel. 21129
Individuelle Bubikopfpflege
Dauerwellen
in erstklassiger Ausführung
Neuestes System - Garantie 6 Monate
Fachmännische Bedienung



Modenhaus
Richard Kunze
Mannheim
A. 2, 6 an Lindstr.

W. Noelle
Spezialhaus für Damen-Konfektion
Kunststr. 04, 1 I. Etage
Stets das Neueste in
Mänteln - Kleider
Reichhaltiges Lager
Billigst gestellte Preise

**Musik-
Mohnen**



Schallplatten-Ecke:
HANS BÄHLING
singt auf VOX
„Tannhäuser“

N 4, 18

**Odeon-
Columbia-
Electric-
Musik - Platten, -Apparate**

Reparatur-Werkstätte aller Systeme
Flügel - Pianos - Eigene Miete-Abteilung
Mannheimer Musikhaus
O 7, 13 Heidelbergerstraße O 7, 13

Kenner bevorzugen
**Greulich's
Gesellschafts-Tee**
aus edlen Ceylon-Indien-Tee, dem
selbst verführten Geschmack ent-
sprechend zusammengestellt
= 1/4 Pfund 2.- Mark =
N 4, 13 Kunststraße N 4, 13



Neues Theater
im Rosengarten.
Spielplan
vom 17. bis 25. Dezember 1927:

Samstag, den 17. Dezember, 82. Vorstellung:
„Ich hab mein Herz in Heidelberg ver-
loren“ Anfang 7.00 Uhr

Sonntag, den 18. Dezember, 83. Vorstellung:
„Solet im Schloß“ Anfang 7.00 Uhr

Montag, den 19. Dezember, 84. Vorstellung:
Zum ersten Male:
„Die Hamburger Billard“ Anfang 7.00 Uhr

**Parlophon - Musikhaus
E. & F. Schwab**
K 1, 5 b, Breitestraße und Ludwigshafen, Wredestr. 10 a
Parlophon u. Columbia Musikapparate u. -Platten

Photohaus Heinr. Kloos
Höhe Paradeplatz C 2, 15 Tel. 21234
I. Fachgeschäft für
Photo - Kino - Projektion

Gesellschafts - Hemden
für Frack und Smoking
sind beliebte Weihnachtsgeschenke
Tel. 21972 J. Mothwurf Nachf. B 1, 6

Reifen Rößlein
Elasto-Vulgumm Seit 1907
Jant - Dunlop - Englehard - Excelsior - Firestone - Bisk
Autogummi - Autozubehör - Vulkanisation
Buddybear - Michelin - Pirelli - P. U. - Phoenix u. a.
Neuprofilierung **Mannheim**
nach dem neuesten Verfahren Fernstr. 22085 C 1, 13



PIANO Berthold, Blüthner, Bach,
Schiedmayer & Söhne, Steinway & Sons
Kleine Raten! - Franks Lieferung

Günstig im Preis, hervorragend im Klang-
größe. Hausmarke Badenia und Hechel

K. Ferd. **HECKEL**
Mannheim, O 3, 10 Kunststr.

Pianos hervorragend tonreiche
eigene Fabrikate, dougl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert
SCHARF & HAUKE
Piano- und Flügelwerk
Mannheim
bequeme Zahlung. C 4, 4

Künstlertheater Apollo
Spielplan
vom 17. bis 25. Dezember 1927:

Samstag, den 17. Dezember:
„Antonius legtes Abenteuer“ Anfang 8.00 Uhr

Sonntag, den 18. Dezember:
Vedte Kindermärchen-Nachmittagsvorstellung:
„Dornröschen“ Anfang 4.00 Uhr
Ein Märchen in 3 Bildern mit Gesang und Tanz

Montag, den 19. Dezember:
„Antonius legtes Abenteuer“ Anfang 8.00 Uhr
Suffspiel in 4 Bildern von Richard Langner

Dienstag, den 20. Dezbr. bis Samstag, den 24. Dezbr. incl.
Meist des Theater geschlossen.

Sonntag, den 25. Dezember:
Die große internationale Oaxitida-Revue
Anfang 8.00 Uhr.

Bieber & Zachowal
feine Herren-Schneiderei
N 4, 15¹ Tel. 22021

NECKARBROT.
Ich habe die Herstellung des beliebtesten Steinmetz-
brottes neu aufgenommen. - Ich empfehle:
750 gr. Steinmetzbrot . . . 35 Pfg.
In meinen Filialen, in den Verkaufsstellen von
Johann Schreiber und allen durch Plakate er-
kennlichen Kolonialwaren-Geschäften erhältlich
Erste Mannheimer Brotfabrik Paul Hennig.

SCHLAF-ZIMMER
In sehr guter Ausführung zu äußerst günstigem Preis zu verkaufen
CARL KIEFER
Bau- und Möbelschneiderei
Mannheim, Bürgermeister Fuchsstraße Nr. 8
Tel. 23896 an der Jungbuchsbrücke Tel. 23896

Autoreifen
Hierenluft- und Lastkraft-
wagenbereifung in- und
ausländische Fabrikate,
Autozubehör,
Reparieren und gummiern
von Autoreifen
Gummi-Fuchs
Tel. 33305 Mannheim, Rheinbaustraße 22 Tel. 33766



Weihnachts-Verlosung!



Jedes Los **50 Pfg.**
Gewinn-Ausgabe
sofort!
Stella-Haus e. v., D 3, 12

„Nemag“ Neue Mietauto-Ges.
Das neueste Verkehrs-Unternehmen Mannheims, Auguststraße 87, 89
Auto-Fahrten
im Ortsverkehr: Kleinfahrt!
im Fernverkehr: Sonderfahrt!
Tag- und Nachtbefrieb
Tel. 23913

Linbfeld

ERSTES UND GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR
BETTEN- UND AUSSTEUER-ARTIKEL
H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Linbfeld

Bettstellen Matratzen Bettfedern
Federbetten Steppdecken Schlafdecken
Bettwäsche Aussteuer-Artikel

National-Theater Mannheim.
Vorstellung Nr. 111, Miets D Nr. 14
Samstag, den 17. Dezember 1927
Lieben Leid und Lust
Komödie von Shakespeare
Übersetzt v. Ludwig Tieck - Musik v. Werner
Göding - Inszenierung von Heins Dietrich
Leiter - Musikalische Leitung: Werner Göding
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler - Technische
Einrichtung: Walther Urruh
Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Personen:
Der König v. Navarra Karl Heubeneißer
Herren im Gefolge Fritz Klippel
Des Königs Gefolge Hans Sumbäuser
Herren, Gefolge des Königs Ferdinand Faber
Raoul Alster
Karl Neumann-Hoditz
Willy Birgel
Johannes Heins
Georg Höhler
Hans Godeck
Ernst Langbein
Hum Krüger
Clairs Winter
Marga Dietrich
Ernestine Costa
Lotte Schwarzkopf
Liselotte Betke

Neues Theater im Rosengarten
Vorstellung Nr. 22
Samstag, den 17. Dezember 1927
Ich hab' mein Horn in Heideberg
v. Floren!
Singspiel in drei Akten von Bruno Har-
warden und Fritz Löhner
Gesangstexte von Ernst Neubach
Musik von Fredy Raymond
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Karl Klaus
Tänze: Alfred Landory
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Personen:
Fritz Bärdling
Trude Weber
Elio de Lank
Margit Stöck
Franz Kugler
Walker Friedmann
Friedel Dann

APOLLO
Nur noch heute und morgen
Täglich 8 Uhr:
Antonias letztes Abenteuer
Lustspiel in 4 Bildern von Melchior Lengyel
Hauptrollen:
Hans Arnstaedt
in der Rolle des Berliner Lustspielhanses
Schauspielpreise von 0.50 bis 7.- Mk.

Heute und morgen nachmittag 4 Uhr
letztes Märchen - Nachmittags - Vorstellung:
„Dornröschen“
Märchenoper mit Gesang und Tanz in
5 Akten. Eintrittspreise v. 40 Pfg. bis 3.- Mk.

Achtung! **Achtung!**
Jeder Erwachsene beim Besuch der Märchen - Vorstellung **ein Kind frei** gegen Vorzeigen dieser Anzeige an der Kasse!
Achtung! **Achtung!**

Verkauf: Theaterkasse (Tel. 21624) von 10-12 und ab 3 Uhr ununterbrochen
Musik. Konzertkasse Heibel, Mannheimer
Königsplatz, Ludwigsplatz, Reissbüro
Köhler, Kaiser-Wilhelmstraße. 5007

Wo bestelle ich meine
Weihnachts-Gans
bei J. Schmitz, Q 4, 5. Tel. 290 49.

Reichsbund
der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer
und Kriegshinterbliebenen.
Am Sonntag, den 18. Dez 1927, nachm. 2 Uhr
Rosengarten - Nibelungensaal
Bescherung
der **Kriegerwaisen**
im Rahmen einer künstlerischen
Weihnachts-Feier
Im Mittelpunkt das Märchenstück:
„König Drosselbarth“
Programme mit genauer Inhaltsangabe
sowie Preise von 10 J., sowie Eintritts-
karten sind bei den Vorstandsmitgliedern
der Bezirksgruppen, in der Geschäfts-
stelle (Schloß rechts) (Fißel, Zimmer 21)
sowie am Tag der Veranstaltung an
der Rosengartenkasse zu haben.
Besitz der Pläne einzeln, Steuer und
Eintrittskarte: Kinder 10 J., Mitglieder
20 J., Nichtmitglieder 1.20 Mk.
Eintrittspreise Plätze 2.00 Mk. (Plätze für
Legende nur in der Geschäftsstelle).

ALHAMBRA

... und heute Samstag zum
Wochenendzauber

mit
Harry Liedtke
Fritz Kampers • Maria Paudler

Ein Spiel sonnigen Humors
und ausgelassener Fröhlichkeit!

... Man jubelt mit dem
lachenden Publikum, man ist
dankbar für diese Stunde von be-
geistigender Helterkeit ...

(Berliner Tageblatt)

im Beiprogramm:
Lustspiel
Emelkaweche - Naturfilm



Sonntag früh 11 Uhr! Wochenendzauber
Beiprogramm
Kl. Preise: 0.50, 0.90, 1.40

Beginn 3 Uhr. Letzt. Vorstellung 8 1/2
Nur für Erwachsene!
Wegen des gewaltigen Andranges sei der
Besuch der 1. und 2. Vorstellung empfohlen!

Auf jeden Weihnachtstisch
Geschenkartikel wie:
Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher
Taschen, Schals, Fransentücher
Strick-Kleider, Pullover
Blusen, Kleider

von 18724
A. Würzweiler Nachf.
Paradeplatz.

Am 19. 12. 27. abends 8 Uhr
im Rajinopal, B. 1. 1
Weihnachtsfeier
der Hellsarmee.
Jedermann freundlich eingeladen. *934

Lustspiele der Christengemeinschaft.
Öffentl. Weihnachtsfeier
Sonntag, 18. Dezember von 4 - 1/2 Uhr
in der Turnhalle K 8
8 Uhr: Märchenoper (von Kindern)
„Frau Holle“
6 Uhr: „Oberster Paradeis“ und
1/2 Uhr: „Christgeburtspiel“.
Eintritt frei *901

Drucksachen für die gesamte Indus-
trie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, R. m. b. H. Mannheim, E. 2

Eisbahn!
Tennisplatz eröffnet!
18799

**Was schenkt man
sich am besten? - -**

für 5.- 1 moderner seid. Binder und
1 Crêpe de Chine-Taschentuch
für 10.- 1 Paar Nappa-Handschuhe u.
1 eleganter Schal 10010
für 15.- 1 buntes Oberhemd mit einem
passenden Selbstbinder
für 20.- 1 eig. Tricot-Oberhemd mit
apart. rein seidener Krawatte

Andere Zusammenstellungen nach Wunsch
in eleganter Geschenk-Packung

Herrenmodeartikel
Emil Kölle + C S. 8
(Enge Heidelbergerstr.) neben Salamander.

**Seien Sie praktisch:
Schenken Sie
diesen**

Unterzeichnende Firma verabfolgt gegen den Gutschein
oben vermerkte Gegenstände der Waren im gleichen Werte
V. Seng, Wwe., G. m. b. H.

**Der
Beschenkte
kann wählen,
was er will.**

H 1, 1 **Schuh-Frey** **Mittelstr. 55**
Markplatz Neckarstadt

Städtisches Rathaus, Bogen 4-9.

Elektr. Anlagen
Carl Fr. Gordt
R 3, 2 Telephone 26210

Herrenzimmer
in verschiedenen Holzarten 5112
elegante Modelle.
zu sehr günstigen Preisen u. Bedingungen.
E. Pistiner Q 5.17/19
Lieferfirma der Mannheimer u. Karlsruher Beamtenbank.

Platten von 2 mm an
Maschin- u. Handtickenreier
aller Art. 2102
Kerbelhöhlaume u. gerade
mit Einlagen, verschiedene
Kantenarbeiten werden
schnellsten und schön angefertigt

Hans Schober
Maschinen- und Handtickenreier
Q 7. 10 u. 15 Pilsenerstr. Tel. 33322
Austrete u. moderne Werkstätte am Pilsner

Juwelen **Modernes Lager**
eigener und fremder Erzeugnisse
Platin Neuanfertigung
Goldwaren Umänderung
Reparaturen
schnell, gewissenhaft, billig 568

H. Apel P 3, 14 Planken
neben dem Thomasturm
früh Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 37355

Seltene Gelegenheit!
Einige Klubsofa
In Hindler, beste Verarbeitung
aussergewöhnl. billig zu verkaufen.
Möbel-Geschäft Ludwig Zahn,
Tel. 26925. 3. 5. 10.
Sonntag eröffnet von 1-3 Uhr. 15758

Kaweko - Soennecken
Matador
Drei hervorragende deutsche Marken
in
Goldfüllfederhalter
bei
Jakob Krumb
C 1, 7 Breitestraße C 1, 7



Echtfarb. Hemden-Zefir In schönem neuen Sortiment, nur echtfarbige Muster Hauptpreislagen Meter 1.60, 1.45, **1.10**

Feine Macco-Zefir und Trikoline in überraschend großer Auswahl.

Bembergine-Adler-Waschseide (Gandanthren), neue Frühjahr-Dessins, für Herren-Hemden... Meter **2.90**

Unsere Weihnachts-Angebote

Damen-Konfektion:

Mäntel a.warm, Winte stoffen gute Verarbgt. 13.50, 9.75	Morgenröcke aus warmen Hausstoffen, große Auswahl 12.75, 6.75, 3.95, 2.95
Mäntel Velour de laine u. Ottomane, tolle Formen mit imitiertem Pelzbesatz 24.50, 17.50	Jumper aus gutem Crêpe de chine, mit lang. Arm schöne Pastellfarben 29.50, 19.75, 14.75
Mäntel Velour de laine u. Ottomane, reich mit Pelzsch besetzt, teils halb gefüttert 34.00, 27.50	Mod. Straßenkleider aparte Facies, teils aus reuwoill Ripa und Popeline 19.75, 14.75, 8.75
Mäntel aus gutem Ottomane neueste Wickelorm, teils halb, teils ganz gefüt. 48.00, 39.75	Tanz- und Gesellschafts-Kleider Tafel, Crêpe de chine, für junge Mädchen 24.50, 17.50, 10.75
Mäntel aus gutem Sealplüsch ganz auf Da... 115., 110., 98., 79., 58., 39.75	Veloutine- und Kleider mit langem Arm, entzückende Formen 54., 39.75, 29.50, 19.75
Mäntel Vel. de laine u. Ottomane mit Pelzgan. teils halb, teils ganz gef. 79., 66., 54.00	Samtkleider gute Qualität entzückend verarbeitet 58., 39., 24.50
Mäntel in allen modern. Stoffarten mit moderner Pelzgarnierung . . . 98.00, 89.00, 85.00	Mod. Gesellschafts-Kleider neue Abendfarben, feiche Formen . . . 49.00, 38.00, 29.50
Mäntel Modellkopien, beste Verarbeitung, ganz auf Crêpe de chine 198., 168., 135., 115.00	Kleider a. gut. Wollripa mit Metall durchwirk. letzte Neuheit . . . 49.00, 38.00, 29.50

Kleider- u. Seidenstoffe:

Kleiderschotten kräftige Qual., dopp. brt., neue Des ins Meter 1.45, 1.10, 85 Pfg.	Krawattenseide besonders geschmackvolle Dessins, Stoff für eine Krawatte . . . 2.55, 2.30, 2.10
Kleid.-Jacquard dopp. brt. reine Wolle, in vielen Farben Mtr. 1.75	Seidentrikot mit Atlasstreifen, 1. Unterwäsche, gr. Farbsort, 140 brt. 4.50
Reinw. Schotten reinge Auswahl, Mtr. 2.75, 2.25, 1.95	

Außergewöhnlich billig!

Veloutine Wolle mit Seide 100 cm breit, hochwertige Qualität, erstklassiges Fabrikat, hervorragend schön Farben . . . 7.90	Crêpe de chine in allen modernen Farben 90/100 breit 6.90, 5.50, 4.90
Rips-Popeline 130 breit reine Wolle, viele Farben, auch marine und schwarz . . . 3.95	Crêpe Satin eleg. fließend, Ware, in vielen Farb., Mtr. 14.50, 9.75
Mantel-Ottomane 130/140 breit, gute tragfähige Qualitäten . . . 9.75, 8.50, 7.90	Velour Chiffon ca. 95 breit für elegante Abendkleider in den neuesten Lichtfarben . . . 13.50
Skiloden 150 brt., dunkelblau wasserdicht, Meter 12.50	Crêpe Georgette hochwertige Qualität von der Mode bevorzugt . . . 10.50, 14.50

Amerikanische Oposs.-Felle besonders billig 1.90	1 Posten Galalith-Gürtel-Schließen außergewöhnlich bil. 25, 15, 10 Pfg.	Welliné-Pelz-Streifen 10 cm brt., weiß, beige u. grau Mtr. 14.50
--	---	--



Gedenken auch Sie.

Der Hilfsbedürftigkeit der Kinder des Rath. Badenweilerhauses „St. Anton“ in Mannheim, A. 4. 4 (Ralte Gasse, Telepb. Nr. 27 508, Postfachkonto Karlsruhe 6578) und vergegen Sie uns bitte nicht zum Weihnachtsfehe. Gaudsammlungen lassen wir nicht vornehmen, dagegen holen wir auf Wunsch Zuwendungen gerne ab. 11 504 Die Hauptleitung.

Piano

dunkel eibe, ganz wenig benutzt, mit voller Garantie, billig zu verfaul. 83711 Carl Hank G1.14 Klavierbauer

Operngläser, Feldstecher, Lorgnetten, Brillen etc. bei 883

Diplom-Optiker Born N. 3. 2, neben der Darmstädter Bank.



Selbstbinder in Hochgröße Auswahl 9., 75	Oberhemd aus karolern Perla mit Krage 3⁹⁵
Selbstbinder reine Seide in modern. Anmusterung . . . 1⁰⁰	Oberhemd aus ein gemustertem Halat, leicht unterfüllt mit Krage . . . 6⁰⁰
Selbstbinder schwere reine Seide große Neuherten 2.9., 4⁰⁰	Oberhemd weiß, aus eingemust. Popeline 9⁵⁰
HerrenSchals Kammeide in großer Auswahl 3.90, 1.90, 95	Herren-Nachthemd ausstär em Crêpe re m farb. We. überorde 5⁰⁰
Garnituren nig in Seiden, umit Herrenr. r. Sooen halter, Aermstüber 4.70, 5.90, 2⁷⁵	Schlafanzug aus G. must. Perka elegant verarbeitet 11⁵⁰
Hausjacken aus gut. Plüsch of mit Be umschürung 19⁵⁰	Schlafanzug guter Plüsch moderne Streifen 14⁵⁰

Beachten Sie unser interessant dekoriertes Eckfenster

Schenkt das Beste

Kauft bei:

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken



MÖBELKAUF

IST REINE VERTRAUENSACHE

Man bevorzuge daher Erzeugnisse, die nicht nur äußerst solide hergestellt sind, sondern auch im Preise der heutigen Geldknappheit durchaus Rechnung tragen

SEHEN UND VERGLEICHEN!

AUSSTELLUNGEN:

MANNHEIM O 5, 1 am Gockelsmarkt

KARLSRUHE · MANNHEIM · FREIBURG · PFORZHEIM
KONSTANZ · RASTATT · FRANKFURT A.M. UND STUTTGART

SÜDDEUTSCHE MOBELINDUSTRIE
GEBRODER TREFZGER G.M.B.H., RASTATT

500 Arbeiter und Angestellte

Damen- u. Herren-Bildnisse billig bei Berliner Atelier, H. 1, 13/100

Piano

Grotrian, Steinweg, Kalm, Cantafel, L.J. Berdux I. S. u. weitere erste Marken in Kauf mit Zahlungsvereinfachung u. Miete mit Kauz bei Rückzahlung

A. Donecker, Mannheim, a.-Chlo. Verlag, Sie Prospek

Achtung!

Billigen Christbaumschmuck

Verfaul a. dem Neuenhausplatz, neben der Viefarhute.

Zeitungs-makulatur

abzugeben von Neue Mannheimer Zeitung

Privat-Auto-Vermietung

Das neueste Verkehrsunternehmen, Augartenstr. 97/99

Ortsverkehr **Tel. 23913** Fernverkehr
Niedige Preise Pünktliche Bedienung

Tag- und Nachtbetrieb.

Pianos

ausgute Holz, reiche Preise, auch bei Teilzahlung. Pianohilf. Schuch & Co. Seckelshaus 18, H. 11, Köln Laden.

Aller guten Dinge sind 3



1 schönes Kleid

In geschmackvollen Modelformen und modernen Farben, Ripa, Rips, Veloutine, Seide

12⁵⁰ 19⁵⁰ 27⁰⁰ 29⁰⁰ 39⁰⁰ 45⁰⁰

1 warmer Mantel

mit reichem imitiert, und echtem Pelzbesatz, in Ottomane, Velour de laine, Seal

19⁵⁰ 29⁰⁰ 39⁰⁰ 45⁰⁰ 59⁰⁰ 79⁰⁰

1 hübscher Pullover

In entzückenden Mustern, auch Westen und Strickkostüme

7⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰ 24⁵⁰